



## STADTTTEILE

ALTSTADT CARLSTADT STADTMITTE PEMPELFORT  
DERENDORF GOLZHEIM FRIEDRICHSTADT BILK OBERBILK  
UNTERBILK HAFEN HAMM VOLMERSWERTH FLEHE

## ONGER ONS JESAHT

Hütt fängt  
hä aan

Häste hütt schon op dinne Käländer jekickt? Dann kann ech doch jo jetz hee nix Neues mieh verzälle. Nu hammer et schwazz op wiss, dat dr Wenter sech dörch de Köhd jemaht hät, on dr Fröhleng aanfängt. Es dat nit herrlech, dat mr nu de Johresziet öwerall kicke, höre on föhle kann?

Drusse esset jetz öwerall wie jeck on doll am spreeße on am jröne. Aan däm lilla Kawenzmannskrossstrife langs däm Rhing kann keener mieh vörbeikicke, on och em Minivörjahde luure de eeschte Blättches on Blömkes erus. Höre kannste däm Fröhleng drusse schon lang en aller Härjotts Fröh sozesare vör'm Opstonn. All dat, wat Piepmatz heeß, moss jetz schmeddere on tirileere. Beste ene Morjemuffel lösste am besde din Finstere zo odder schlöps met Ohro-Pax en de Öhrkes.

Föhle kannste dat Fröhjahr jetz natörlech och am janze Liew. Entweder häste ene Hooppe Hummele em Hemp, et Kribbele en all din Knöckskes on wells bloß noch drusse erömhöppe odder et kütt de berühmde Fröhjahrsmödeckeet öwer dech on lösst dech bes Aprel als Mödköttel erömlöope.

Nu weeß ech och, woröm ech mech hütt fies bleischwer on schachnmatt föhl. Dat moss am Käländer leeje odder meenste, et künnt och dat letzde Jläske öm Meddernacht jewäse sin?

MONIKA VOSS

Kindersachenbörse  
im Bürgerhaus Bilk

BILK (ch) Das Bürgerhaus Bilk, Himmelgeister Straße 107h, und die Aktion Gemeinwesen und Beratung laden für Sonntag von 10 bis 14 Uhr zu einer Kindersachenbörse ein. Dort können die Besucher in netter Atmosphäre stöbern, Plaudern und gut erhaltene Kinderbekleidung, Spielzeug und andere Dinge von privaten Anbietern preiswert erwerben. Weitere Infos unter Telefon 58092345 (montags bis freitags).

Sonntag, 25. März, 10 Uhr

Beratung zur

## Für Fußgänger gefährlich eng

Die Initiative „Lebenswerte Kaiserstraße“ fordert einen Rückbau der Fahrspuren von jeweils drei auf zwei. Stattdessen soll der Geh- und Radwegbereich verbreitert werden. Ein Gutachten stützt diese Forderungen.

VON CHRISTINE ZACHARIAS

PEMPELFORT Die Initiative nennt sich „Lebenswerte Kaiserstraße“ und trifft damit die Sache auf den Punkt, denn genau das ist die Kaiserstraße nicht: lebenswert. „Diese Straße gehört zu den Baustünden der 60er Jahre, wo ganze Häuserzeilen abgerissen und große Achsen für den Autoverkehr quer durch die Stadt geschlagen wurden“, sagt Werner Kunze, Sprecher der Initiative. War der Abschnitt zwischen Insel- und Scheibenstraße noch nach dem Krieg eine beliebte und belebte Einkaufsmeile, so rast dort heute der Verkehr durch. Kunze: „An Tempo 50 hält sich hier keiner.“ Seine Initiative fordert daher, die auf beiden Seiten dreispurige Fahrbahn auf jeweils zwei zu reduzieren.

Denn anders als die städtische Verwaltung sind die Anwohner der Auffassung, dass die drei Spuren nicht mehr erforderlich und auch nicht mehr zeitgemäß sind. „Die Verwaltung behauptet, hier führen täglich 44 000 Pkw durch. Wir haben 2011 gezählt und kommen auf maximal 32 000 Autos.“ So werde der Messeverkehr inzwischen über die Cecilienallee geführt, gebe es zudem die Alternative der Autobahn. Kunze: „Die Cornelius- und die Witzelstraße sind auch zweispurig und ebenfalls Hauptverkehrsachsen.“

Kunze und seine Mitstreiter möchten für die Kaiserstraße, was andernorts bereits umgesetzt wurde, das Konzept des „shared space“. „Heute plant man Straßen von den Rändern aus. Hier aber sind 80 Prozent von Autos und Straßenbahnen belegt.“ Fußgänger und Radfahrer sollten bei einer Neukonzeption der Straße stärker berücksichtigt werden. Denn um die ist es an der Kaiserstraße derzeit schlecht bestellt: „Die Fußgängerinseln in der Straßenmitte sind gerade mal zwei Meter breit. Wenn da zwei Straßenbahnen zugleich vorbeifahren, wird es mit Kinderwagen oder Fahr-



Viel Platz für Autos, aber nur wenig für Passanten und Radfahrer: Die beiden Anwohner der Kaiserstraße Marjorie Megyasai und Werner Kunze wollen das ändern.  
RP-FOTO: ANDREAS ENDERMANN

rad gefährlich“, so Kunze, selbst Vater zweier kleiner Kinder. Ebenso die Haltstelle Sternstraße: Mit nur 1,65 Metern Breite inklusive Bänken ist es dort bedrohlich eng. Den 2,50 Meter breiten Gehweg auf der Westseite müssen sich Fußgänger und Radler teilen. Deswegen geht da kaum einer lang“, so Kunze. Ziel der Initiative ist der Um- und Rückbau der Kaiserstraße nach dem Vorbild der Kölner und der Graf-Adolf-Straße.

## Zwei Fahrspuren reichen aus

Ihre Ansicht untermauert jetzt ein Gutachten, das die Initiative bei dem HB-Planungsbüro Bonn in Auftrag gegeben hat und das allen Fraktionen zugegangen ist. Die Expertise räumt den Fußgängern eine

Gehwegbreite von bis zu 4,50 Metern ein, plus 2,50 Meter für Radler bei eben nur noch zwei Fahrspuren. Denn diese seien durchaus ausreichend, so die Analyse. „Dann wäre auch genug Platz für den Aufzug zum U-Bahnhof Nordstraße“, so Kunze. Für diesen, der nun in Höhe Arnoldstraße gebaut werden soll, hatte die Verwaltung ursprünglich geplant, die Straße zu verschwenken. Dafür hätten Bäume gefällt werden und Parkbuchten weichen müssen. Nun sollen alternativ Straßenbahn und Pkw zwecks Platzgewinnung in Höhe des Aufzugs zeitweilig eine Spur gemeinsam nutzen.

Den Aufzug hätte die Initiative ohnehin lieber statt an der Arnold-, an der Nordstraße gehabt. „Denn

dort wollen die Leute, die hier aufsteigen, ja eigentlich hin.“ In den nächsten Wochen will die Initiative mit den Ratsfraktionen über ihr Gutachten diskutieren. Erklärtes Ziel: „Das muss hier wieder eine Visitenkarte von Düsseldorf werden.“

## INFO

## Aufzug Nordstraße

Der Aufzug zum U-Bahnhof Nordstraße soll in Höhe Kapell- und Arnoldstraße errichtet werden. Die Kosten betragen rund **6,2 Millionen Euro**. Der Lift liegt damit im **südlichen Bereich** der Station. Der Aufzug soll **2015 in Betrieb** genommen werden.

Bezirksvertretung 3  
tagt im  
Bilker Bürgersaal

UNTERBILK (ch) Die Bezirksvertretung 3 kommt am Dienstag, 27. März, ab 17 Uhr zu ihrer nächsten Sitzung im Stadtteilzentrum Bilk, Bachstraße 145, zusammen. Auf der Tagesordnung stehen unter anderem die Vorstellung des „Muse“-Projektes, ein Bericht über die Planung der Aachener Straße/Ecke Südring, der Bauantrag für das Grundstück Reichs-/Ecke Elisabethstraße (künftiges Ärztehaus) sowie eine Nutzungsänderung an der Hubertusstraße. Dort will die Caritas ein Wohnhaus in eine Beratungsstelle für Alkohol- und Medikamentenabhängige umnutzen. Die Bewohner des Nachbargebäudes sind dagegen. Weitere Themen sind der Vorplatz von Alt St. Martin, der Stand in Sachen Brückenumbau Aderkirchweg und anderes. Die Sitzung ist öffentlich.

Dienstag, 27. März, 17 Uhr

Sprechstunde mit  
Horst Jakobskrüger

ALTSTADT (ch) Horst Jakobskrüger, stellvertretender Bezirksvorsteher des Stadtbezirks 1 (Altstadt, Carlstadt, Stadtmitte, Pempelfort, Derendorf, Golzheim) lädt für morgen von 17 bis 18 Uhr zur nächsten Bürgersprechstunde ein. Interessierte können ihn dann in Angelegenheiten, die den Stadtbezirk betreffen, in der Bezirksverwaltungsstelle, Kasernenstraße 6, 4. Obergeschoss (Anbau Wilhelm-Marx-Haus) aufsuchen. Während dieser Zeit sind auch telefonische Anfragen unter der Nummer 8996025 möglich.

Morgen, 17 bis 18 Uhr

## WAS, WANN, WO

20. bis 26. März

## ABFALL

- Bei Beschwerden über Stadtsauberkeit Hotline Telefon 8925050.
- Für Sperrmüll ist immer eine Anmeldung erforderlich: Mo. bis Fr., 7 bis 16 Uhr 0180-172 11 55 (3,9 ct/Minute aus dem deutschen Festnetz; Mobilfunkhöchstpreis 42ct/Minute)
- Standorte des Schadstoffmobils; – jeweils 1. Samstag:  
Derendorf, Großmarkt Ulmenstraße 10